

# ARTEN- UND BIOTOPSCHUTZPROGRAMM SACHSEN-ANHALT

## LANDSCHAFTSRAUM ELBE

Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt  
Sonderheft 3/2001



TEIL 2



# Arten- und Biotopschutzprogramm Sachsen-Anhalt

## Landschaftsraum Elbe

### Teil 2

Herausgegeben  
durch das Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt

im Auftrag  
des Ministeriums für Raumordnung, Landwirtschaft und Umwelt  
des Landes Sachsen-Anhalt

### Einleitung

Mit dem Begriff „Egel“ verbinden viele Menschen eher unangenehme Vorstellungen („Blutsauger“). Die Gefahr, in unseren Breiten von Egeln angegriffen zu werden, ist jedoch im Vergleich zu einigen tropischen/subtropischen Gebieten, die von Landegeln bevölkert werden, relativ gering. In Deutschland saugen lediglich zwei Arten an Säugetieren und somit auch am Menschen Blut, der Medizinische Blutegel und der Schildkrötenegel. Diese beiden bunt gefärbten Egelarten treten zudem relativ selten auf. Gelegentlich kann es zu Belästigungen beim Baden kommen, die normalerweise jedoch keine Gefährdung des Einzelnen darstellen. Die meisten Arten sind für den Menschen dagegen harmlos und leben räuberisch von anderen Wirbellosen. Dadurch treten sie als Nahrungskonkurrenten der Fische in Erscheinung. Andere Egel können als Fischparasiten Krankheitserreger auf Fische übertragen oder bei Massenbefall die Fische schwächen, im Extremfall ein Fischsterben verursachen und dadurch die Fischereiwirtschaft schädigen.

Dem gegenüber ist der große Nutzen, den die Gesellschaft aus diesen Tieren zog und auch heute noch zieht, hervorzuheben. Gerade die heutzutage oft gefürchtete Eigenschaft einiger Egelarten, am Menschen Blut zu saugen, hat in der fast vier Jahrtausende währenden Geschichte der Blutegeltherapie in vielen Teilen der Welt durch verschiedene Egelarten unzähligen kranken Menschen Hilfe gebracht oder sogar das Leben gerettet. Lange Zeit stellte der Blutegelhandel eine wichtige Erwerbsquelle dar. Die bei entzündlichen Prozessen sowie Thrombosen heilende Wirkung des Blutsaugens ist zum einen auf den Blutentzug und zum anderen auf den in die Wunde abgegebenen Speichel zurückzuführen. Dieser enthält als Hauptwirkstoff das blutgerinnungshemmende Hirudin, das wesentlich wirksamer ist als das ähnlich verwendete, aber gebräuchlichere Heparin und auch in schon bestehende Blutgerinnsel eindringen kann. In der modernen Medizin werden Blutegel zum Beispiel in der Tumorthherapie oder Transplantationschirurgie eingesetzt, aber auch noch bei den klassischen Indikationen, wie Krampfadern, verwendet. Neben der dargestellten Bedeutung des Medizinischen Blutegels haben sich darüber hinaus einige Arten als wichtige Bioindikatoren für die Gewässergüte oder auch für autotypische und schützenswerte Lebensräume erwiesen.

### Erfassungsstand

Die Zusammenstellung vorliegender Arten- und Fundortangaben basiert v. a. auf den Kartierungsergebnissen des Verfassers. Zum einen wurden Egel bei vielen faunistischen Untersuchungen nicht zureichend berücksichtigt, zum anderen sind Fundortangaben in der Literatur für einige Arten auf Grund neuerer taxonomischer Bearbeitung kritisch zu bewerten. So wurde lange Zeit *Erpobdella vilnensis* nicht von *Erpobdella octoculata* unterschieden, *Erpobdella nigricollis* als Unterart von *Erpobdella testacea* angesehen und schließlich *Glossiphonia concolor* und *Glossiphonia nebulosa* nicht konsequent von *Glossiphonia complanata* abgetrennt. Eine in der älteren Literatur als *Batracobdella paludosa* (CARENA, 1824) bezeichnete Art wird neuerdings in zwei Taxa aufgespalten: *Glossiphonia paludosa* (CARENA, 1824) und *Batracobdelloides moogi* NESEMANN et CSANYI, 1995. Ebenso unsicher sind faunistische Angaben zu *Piscicola geometra*, da lange Zeit meist alle Funde zylindrischer Fischegel dieser Art zugeordnet wurden und erst in den letzten Jahren eine verstärkte Bearbeitung der Piscicolidae einsetzte, die Nachweise weiterer Arten erbrachte bzw. zur Aufstellung neuer Taxa führte.

Wie aus der Abbildung 49 ersichtlich, liegen über den gesamten Landschaftsraum Elbe verteilt, aktuelle Nachweise zu Egelarten vor. Vergleichsweise gut ist die Umgebung von Dessau untersucht, größere Lücken bestehen in der Wische, im Rhin-Havel-Luch und in Teilen des Wittenberger Elbtales wie auch langjährige qualitative Angaben fehlen. Das Arteninventar scheint weitgehend erfasst, wenn auch eine intensive Nachsuche einzelne Neufunde für den Elberaum erwarten lassen. Damit wird der Erfassungsstand der Egel im Elbegebiet als zufriedenstellend eingestuft.

### Bedeutung des Elbegebietes für die Egel

Die klimatisch begünstigte Elberegion bietet mit einem noch nicht zur ausschließlichen Schifffahrtsstraße ausgebauten Strom und vergleichsweise naturnahen Auwaldresten besonders wertvolle Lebensräume für viele seltene, teilweise für Deutschland bislang nur aus diesem Gebiet bekannte Egelarten. Hier konnten insgesamt 20 Egelarten nachgewiesen werden, dies entspricht 91 % der in Sachsen-Anhalt auftretenden Taxa. Dabei kommt als Lebensraum besonders den primären Stand- sowie den Alt-

wässern eine besondere Bedeutung zu. Lediglich zwei Arten traten bisher nur im Strom auf: *Caspiobdella fadejewi* und *Piscicola pojmanskae*. Beide Funde gelten als Erstnachweise für Sachsen-Anhalt, letzterer auch für Deutschland (GROSSER 1998b). Über die Verbreitung und Häufigkeit der beiden Arten können derzeit noch keine Aussagen getroffen werden. Zumindest *Caspiobdella fadejewi* scheint weiter verbreitet zu sein, dafür spricht ein neuer Fund aus einem anderen Teil des Landes (08.05.1999 Saale Weißenfels: massenhaftes Auftreten an einer Plötze).

Die häufigsten, auch regelmäßig im Strom anzutreffenden Arten sind *Erpobdella nigricollis* und *Erpobdella octoculata*. Der letztere Egel besiedelt die unterschiedlichsten Gewässertypen und ist im Land weit verbreitet. Die anderen nachgewiesenen Arten, wie Enteneigel und die verschiedenen Schneckenegel, treten in Sachsen-Anhalt regelmäßig, wenn auch nicht

überall, auf und sind nicht gefährdet. Einige Arten, wie zum Beispiel *Hemiclepsis marginata* oder *Piscicola geometra*, weisen auf nur mäßig belastetes Wasser, während andere (Enten- und Vielfraßegel) sowohl in klaren als auch in stark verschmutzten Gewässern existieren.

Als landschaftsraumbedeutsame Arten wurden Egel aufgelistet, die innerhalb Sachsen-Anhalts einen Verbreitungsschwerpunkt in diesem Gebiet besitzen bzw. für den Naturraum Elbe prägende Habitate charakteristisch sind (vgl. Tab. 45). Somit fanden die Rote Liste-Arten *Dina lineata*, *Erpobdella monostriata* und *Glossiphonia concolor* auf Grund der sehr geringen Nachweise, die nicht über der Zahl in anderen Teilen des Landes liegt, keine Berücksichtigung. Dagegen ist *Erpobdella nigricollis* charakteristisch für sommerwarme Tieflandflüsse und somit der typischste Egel im Elbestrom. Die Nomenklatur richtet sich nach NESEMANN (1997).

Tab. 45: Egel - landschaftsraumbedeutsame Arten (Gesamtartenliste im Anhang)

① = besiedelt für den Landschaftsraum Elbe typische Lebensräume;

② = innerhalb LSA nur im Landschaftsraum Elbe vorkommend bzw. hier einen Verbreitungsschwerpunkt besitzend.

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	①	②	RL LSA	Lebensraum
<i>Erpobdella nigricollis</i>	Schwarzbindiger Schlundegel	X			sommerwarme (mindestens 20°C) Fließgewässer
<i>Erpobdella testacea</i>	Schlamm-Schlundegel	X		3	langsam fließende oder stehende Kleingewässer; schlammige Uferbereiche größerer Standgewässer
<i>Placobdella costata</i>	Schildkrötenegel		X	P	warme, makrophytenreiche Standgewässer mit geringer Wasserbelastung anthropogenen Ursprungs
<del><i>Trocheta cylindrica</i></del> <i>T. haskoni's</i> GROSSER 2000	Zylindrischer Schlundegel		X		feuchter Uferbereich sehr flacher Kleingewässer im Überschwemmungsgebiet der Elbe

## Gefährdung

Abgesehen vom Medizinischen Blutegel wurden alle Egelarten der Roten Liste Sachsen-Anhalts (GROSSER 1998b) im Elbegebiet nachgewiesen. Als Gefährdungsfaktoren dieser Tiergruppe sind i. e. L. der direkte Verlust von Lebensräumen etwa durch Überbauen oder Verfüllen von Auengewässern wie auch Eingriffe in den Wasserhaushalt, besonders das Ausbleiben regelmäßiger Überschwemmungen, das Trockenfallen von Stillgewässern auf Grund der Grundwasserabsenkung aber auch natürlicher Verlandungsprozesse und die Gewässerverschmutzung zu nennen.

## Schutz und Förderung

Wichtig für das Fortbestehen der großen Egelvielfalt mit zum Teil für Deutschland bedeutsamen Vorkommen seltener Arten im Landschaftsraum Elbe sind der Erhalt oder die Wiederherstellung naturnaher Still- und Fließgewässer sowie das Zulassen regelmäßiger,

weiträumiger Hochwasserereignisse in der Außenlandschaft. Des Weiteren ist für den Schutz der Wirtstiere Sorge zu tragen. Spezielle administrative Schutzmaßnahmen können auf Grund des lückigen Kenntnisstandes zur Verbreitung einzelner Arten im Gebiet derzeit nicht vorgeschlagen werden.

## Untersuchungsbedarf

Das Elbegebiet in der Umgebung von Dessau ist aus Sicht der Egelfaunistik vergleichsweise gut erfasst (vgl. Abb. 49). Insgesamt sollte das Netz von Untersuchungsstellen wesentlich verdichtet werden. Vor allem sind noch größere Lücken im Havelgebiet sowie im Elbebereich östlich Wittenberg zu schließen, da hier weitere Arten erwartet werden, so z. B. im ersteren Falle *Glossiphonia verrucata* (Fr. MÜLLER, 1844) oder „*Batrachobdella paludosa*“ (CARENA, 1824), welche beide aus dem Havelgebiet Brandenburgs bekannt sind (KALBE 1965). Auch wurde der Medizinische Blutegel (*Hirudo medicinalis* LINNAEUS 1758) noch nicht nachgewiesen. Da

er aus benachbarten Regionen bekannt ist, ist sein Auftreten im Landschaftsraum Elbe wahrscheinlich.

## Anmerkungen zu ausgewählten Arten

**Zylindrischer Schlundegel** (*Trocheta cylindrica* <sup>*Trocheta haskoni's*</sup>). Die Nachweise von *Trocheta cylindrica* verdienen eine besondere Aufmerksamkeit. Bisher nur aus der pontischen Fauna bekannt (NESEMANN 1993) konnte *T. cylindrica* mehrfach im Gebiet und damit erstmals für Deutschland nachgewiesen werden. Der Egel wurde an verschiedenen Orten jeweils in mehreren Exemplaren gesammelt und stellt somit auch ein charakteristisches Faunenelement der sachsen-anhaltinischen Elbauen dar. Diese Art lebt semiaquatatisch im Uferbereich kleiner Altarme und Überschwemmungsrestwässer, meist als einzige Egelart, und scheint an Auenlandschaften mit regelmäßigem Hochwasser gebunden zu sein. Somit kann sie als eine Leitart für entsprechende Habitate dieser Region betrachtet werden.

**Schildkrötenegel** (*Placobdella costata*). Bemerkenswert ist das relativ häufige Auftreten des im übrigen Deutschland sehr seltenen Schildkrötenegels. Er ist in der Roten Liste der Egel des Landes Sachsen-Anhalt als eine potenziell gefährdete Art erfasst (GROSSER 1998b). Erste Untersuchungen deuten darauf hin, dass der Schildkrötenegel einen bundesweit bedeutungsvollen Verbreitungsschwerpunkt im Elbegebiet um Dessau besitzt (GROSSER 1998a). Als ein v. a. in Südost- und Südeuropa auftretendes Taxon ist dieser thermophile Egel unter den Bedingungen des milden Elbeklimas eine Leitart für ursprüngliche, alte Gewässer mit hoher Biodiversität. Der Schildkrötenegel ist nicht an Sumpfschildkröten als Wirt gebunden, sondern saugt auch Blut an wasserlebenden Säugetieren. Möglicherweise stellt der sich seit Jahrzehnten sehr gut entwickelnde Elbebiberbestand eine wesentliche Nahrungsgrundlage dar und fördert somit das Auftreten dieses Egels.

**Einstreifiger Schlundegel** (*Erpobdella monostrata*), **Linierter Schlundegel** (*Dina lineata*). Der Einstreifige Schlundegel wurde im Gebiet nur einmal im Wörlitzer Park nachgewiesen. Diese Art ist charakteristisch für die großen Seen Mecklenburg-Vorpommerns und Nordpolens. Möglicherweise tritt sie somit auch in den nördlicheren Teilen des Gebietes etwas häufiger auf. Dies könnte auch auf den meist in kleinen, durch auffällige Wasserstandsschwankungen gekennzeichneten Gewässern lebenden Linierten Schlundegel (*Dina lineata*) zutreffen, da diese Art in Mecklenburg-Vorpommern ebenfalls weiter verbreitet ist (JUEG 1998). Beide Egel wurden in der Roten Liste der Egel des

Landes Sachsen-Anhalt in die Kategorie der stark gefährdeten Arten aufgenommen (GROSSER 1998b).

**Einfarbiger Schneckenegel** (*Glossiphonia concolor*). Auch der aus der Umgebung von Dessau-Mildensee bekannte Einfarbige Schneckenegel gilt in Sachsen-Anhalt als stark gefährdet. Auf Grund des Verbreitungsmusters in Sachsen-Anhalt ist davon auszugehen, dass *Glossiphonia concolor* v. a. in weiteren Altwässern von Elbe, Mulde und Saale auftritt. Diese Art wird als ein hervorragender Indikator für autochton eutrophierte und oft sehr artenreiche Sumpf- und Auengewässer der Ebene angesehen (NESEMANN 1997).

**Schlamm-Schlundegel** (*Erpobdella testacea*). In weiten Teilen Sachsen-Anhalts fehlend, ist *Erpobdella testacea* eine für das Elbegebiet typische Art, die hier vorrangig Altwässer bzw. in die Elbe entwässernde kleine Fließ- oder angebundene Standgewässer besiedelt. Dieser Egel gilt in Sachsen-Anhalt als gefährdet (GROSSER 1998b).

## Quellen

a) Literatur mit Angaben zu Artvorkommen im Landschaftsraum Elbe

GROSSER, C. 1997, 1999; SCHÖLL, F. & BALZER, I. 1998.

b) sonstige Literatur

GROSSER, C. (1998a): *Placobdella costata* (F. MÜLLER, 1864) - eine Zusammenstellung deutscher Fundorte mit Angaben zur chemischen Beschaffenheit einiger Fundgewässer. - *Lauterbornia* **33**: 19-22.

GROSSER, C. (1998b): Rote Liste der Egel des Landes Sachsen-Anhalt. - Ber. Landesamt. Umweltschutz Sachsen-Anhalt (Rote Listen Sachsen-Anhalt) **30**: 21-30.

JUEG, U. (1998): Bemerkenswerte Egel (Hirudinea) in Mecklenburg-Vorpommern. - *Lauterbornia* **32**: 29-48.

KALBE, L. (1965): Die Verbreitung der Hirudineen in Fließgewässern des Havelgebietes. - Veröff. Bez.heimatmus. Potsdam (Beiträge zur Tierwelt der Mark II) **9**: 5-17.

LUCIUS, R. & LOOS-FRANK, B. (1997): Parasitologie. Grundlagen für Biologen, Mediziner und Veterinärmediziner. - Heidelberg/Berlin.

NESEMANN, H. (1993): Bestimmungsschlüssel für mitteleuropäische Egel der Familie Erpobdellidae Blanchard, 1894 (Hirudinea). - *Lauterbornia* **13**: 37-60.

NESEMANN, H. (1997): Egel und Krebsegel Österreichs. - Sonderheft der Ersten Vorarlberger Malakologischen Gesellschaft, Rankweil.

c) unveröffentlichte Quellen

GROSSER, C. (1996): Untersuchung zur Eignung heimischer Hirudineen als Bioindikatoren für Fließgewässer. - Staatsexam.arb., Martin-Luther-Universität Halle.

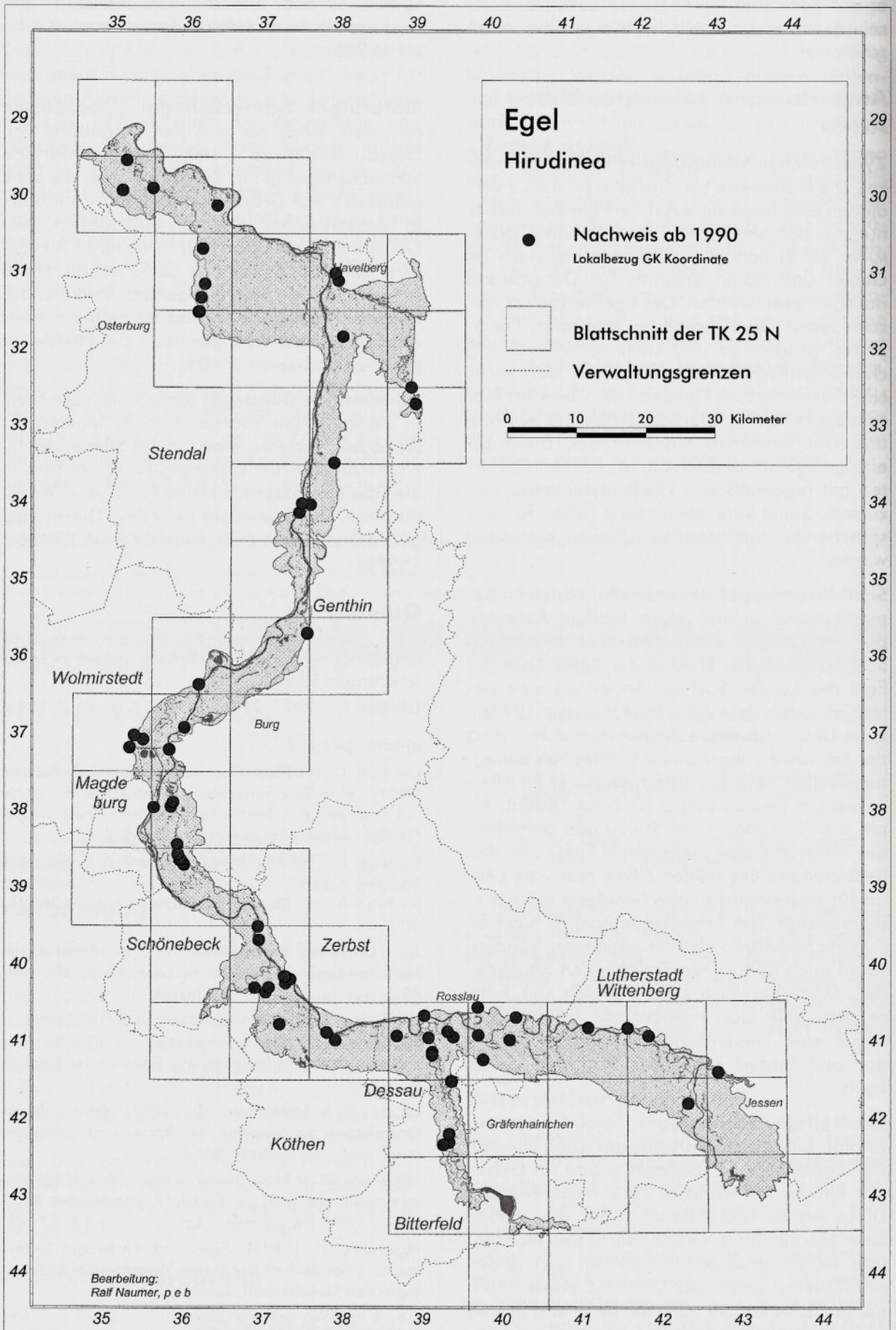


Abb. 49: Nachweise von Egel in Landschaftsraum Elbe. Datenbank „ABSP Elbe“, Stand 25.04.1999.

Valvata cristata O. F. MÜLLER, 1774, Flache Kiemenschnecke  
 Valvata macrostoma MÖRCH, 1864, Sumpf-Kiemenschnecke  
 Valvata piscinalis (O. F. MÜLLER, 1774), Gemeine Kiemenschnecke  
 Vertigo angustior JEFFREYS, 1830, Schmale Windelschnecke  
 Vertigo antivertigo (DRAPARNAUD, 1802), Sumpf-Windelschnecke  
 Vertigo pusilla O. F. MÜLLER, 1774, Linksgewundene Windelschnecke  
 Vertigo pygmaea (DRAPARNAUD, 1801), Gemeine Windelschnecke

Vertigo substriata (JEFFREYS, 1833), Gestreifte Windelschnecke  
 Vitrea crystallina (O. F. MÜLLER, 1774), Gemeine Kristallschnecke  
 Vitrina pellucida (O. F. MÜLLER, 1774), Kuglige Glasschnecke  
 Viviparus contectus (MILLET, 1813), Spitze Sumpfdeckelschnecke  
 Viviparus viviparus (LINNAEUS, 1758), Stumpfe Sumpfdeckelschnecke  
 Zonitoides nitidus (O. F. MÜLLER, 1774), Glänzende Dolchschncke

## Egel (Hirudinea)

Alboglossiphonia heteroclita (LINNAEUS, 1758), Kleiner Schneckenegel  
 Alboglossiphonia hyalina (O. F. MÜLLER, 1774), Bernsteinfarbener Schneckenegel  
 Caspiobdella fadejewi (EPSHTEIN, 1961)  
 Dina lineata (O. F. MÜLLER, 1774), Liniierter Schlundegel  
 Erpobdella monostrata LINDENFELD & PIETRUSZYNSKI, 1890, Einstreifiger Schlundegel  
 Erpobdella nigricollis (BRANDES, 1900), Schwarzbindiger Schlundegel  
 Erpobdella octoculata (LINNAEUS, 1758), Gemeiner Schlundegel, Hundegel  
 Erpobdella testacea (SAVIGNY, 1822), Schlamm-Schlundegel  
 Erpobdella vilnensis (LISKIEWICZ, 1925), Gesprenkelter Schlundegel  
 Glossiphonia complanata (LINNAEUS, 1758), Großer Schneckenegel

Glossiphonia concolor (APATHY, 1888), Einfarbiger Schneckenegel  
 Glossiphonia nebulosa KALBE, 1964, Bach-Schneckenegel  
 Helobdella stagnalis (LINNAEUS, 1758), Zweiaugiger Plattegel  
 Haemopsis sanguisuga (LINNAEUS, 1758), Vielfraßegel, Pferdeegel  
 Hemiclepsis marginata (O. F. MÜLLER, 1774)  
 Piscicola geometra (LINNAEUS, 1758), Gemeiner Fischegel  
 Piscicola pojmanskae BIELECKI, 1994  
 Placobdella costata (FR. MÜLLER, 1846), Schildkrötenegel  
 Theromyzon tessulatum (O. F. MÜLLER, 1774), Gemeiner Entenebel  
~~Trocheta cylindrica~~ ÖRLEY, 1886, Zylindrischer Schlundegel  
*Trocheta haskonis* Grosser, 2000  
 Elbe-Schlundegel

## Webspinnen (Araneae)

Abacoproeces saltuum (L. KOCH, 1872)  
 Acartauchenius scurillis (O. P.-CAMBRIDGE, 1872)  
 Achaearana lunata (CLERCK, 1757)  
 Aelurillus v-insignitus (CLERCK, 1757)  
 Agraecina striata (KULCZYNSKI, 1882)  
 Agroeca brunnea (BLACKWALL, 1833)  
 Agroeca cuprea MENGE, 1873  
 Agyneta conigera (O. P.-CAMBRIDGE, 1863)  
 Allomengea vidua (L. KOCH, 1879)  
 Allomengea scopigera (GRUBE, 1859)  
 Alopecosa barbipes (SUNDEVALL, 1832)  
 Alopecosa cuneata (CLERCK, 1757)  
 Alopecosa fabrilis (CLERCK, 1757)  
 Alopecosa pulverulenta (CLERCK, 1757)  
 Alopecosa schmidti (HAHN, 1835)  
 Alopecosa trabalis (CLERCK, 1757)  
 Anelosimus vittatus (C. L. KOCH, 1836)  
 Araeoncus humilis (BLACKWALL, 1841)  
 Araneus alsine (WALCKENAER, 1802)  
 Araneus diadematus CLERCK, 1757  
 Araneus marmoreus CLERCK, 1757  
 Araneus quadratus CLERCK, 1757  
 Araneus sturmi (HAHN, 1831)  
 Araneus triguttatus FABRICIUS, 1775)  
 Araniella cucurbitina (CLERCK, 1757)  
 Arctosa leopardus (SUNDEVALL, 1833)  
 Arctosa perita (LATREILLE, 1799)  
 Argenna subnigra (O. P.-CAMBRIDGE, 1861)  
 Argiope bruennichi (SCOPOLI, 1772)  
 Argyroneta aquatica (CLERCK, 1757)  
 Atypus affinis EICHWALD, 1830  
 Aulonia albimana (WALCKENAER, 1805)  
 Ballus chalybeius (WALCKENAER, 1802)  
 Baryphyma pratense (BLACKWALL, 1861)

Bathypantes approximatus (O. P.-CAMBRIDGE, 1871)  
 Bathypantes gracilis (BLACKWALL, 1841)  
 Bathypantes nigrinus (WESTRING, 1851)  
 Bathypantes parvulus (WESTRING, 1851)  
 Berlandina cinerea (MENGE, 1872)  
 Bianor aurocinctus (OHLERT, 1865)  
 Centromerita bicolor (BLACKWALL, 1833)  
 Centromerita concinna (THORELL, 1875)  
 Centromerus incilium (L. KOCH, 1881)  
 Centromerus pabulator (O. P.-CAMBRIDGE, 1875)  
 Centromerus prudens (O. P.-CAMBRIDGE, 1873)  
 Centromerus sylvaticus (BLACKWALL, 1841)  
 Cericidia prominens (WESTRING, 1851)  
 Ceratinella brevipes (WESTRING, 1851)  
 Ceratinella brevis (WIDER, 1834)  
 Ceratinella scabrosa (O. P.-CAMBRIDGE, 1871)  
 Ceratinopsis romana (O. P.-CAMBRIDGE, 1872)  
 Ceratinopsis stativa (SIMON, 1881)  
 Cheiracanthium campestre LOHMANDER, 1944  
 Cheiracanthium erraticum (WALCKENAER, 1802)  
 Cheiracanthium virescens (SUNDEVALL, 1833)  
 Cicurina cicur (FABRICIUS, 1793)  
 Clubiona brevipes BLACKWALL, 1841  
 Clubiona corticalis (WALCKENAER, 1802)  
 Clubiona diversa O. P.-CAMBRIDGE, 1862  
 Clubiona lutescens WESTRING, 1851  
 Clubiona neglecta O. P.-CAMBRIDGE, 1862  
 Clubiona pallidula (CLERCK, 1757)  
 Clubiona phragmitis C. L. KOCH, 1843  
 Clubiona reclusa O. P.-CAMBRIDGE, 1863  
 Clubiona stagnatilis KULCZYNSKI, 1897  
 Clubiona terrestris WESTRING, 1851  
 Collinsia distincta (SIMON, 1884)  
 Crustulina guttata (WIDER, 1834)